

Was, wenn das Ref-Gehalt nicht reicht zum Leben?

Beitrag von „Kalle29“ vom 3. Dezember 2013 19:02

[Zitat von Cirok](#)

@Kalle29:

Bei mir ist der Kredit ja schon bald 24 Monate her, wodurch eben im April die Rückzahlung beginnt.

Da frage ich mich ernsthaft, was du in den 24 Monaten zwischen Studiumsende und jetzt gemacht hast? Ich finde meine Rechnung immer noch gut und vor allem aufgehend: 4-7 Jahre Studium, danach 18 Monate Ref und schon hast du noch sechs Monate Zeit, eine (Vertretungs-)Stelle zu finden, um den Kredit zu bedienen.

PS: Die Dumpingdiskussion führt doch zu nichts. Die Ausbildung dauert halt nach dem Studium nochmal 18 Monate. Wir haben alle was studiert, können damit aber noch nicht arbeiten. In anderen Branchen ist dann ein (un)bezahltes Praktikum dran, um erstmal richtig zu verdienen. Als Lehrer haben wir zumindest später den Vorteil, dass wir gut bezahlte Beamte oder Angestellte mit einem extrem sicheren Job werden. All das ist zu Beginn eines Studiums bekannt - wenn jemand das nicht machen möchte und die Ausbildungszeit von 6,5 Jahren nicht akzeptiert, dann stehen wirklich viele andere Berufe offen. Ich finde den Vergleich mit einer Vollzeitstelle übrigens auch durchaus gerechtfertigt. Klar brauchen wir(ich) um einiges länger zum Vorbereiten als meine erfahrenen Kollegen. Aber wieso sollte ein Arbeitgeber dafür mehr bezahlen, wenn jemand noch nicht so effektiv arbeitet wie der Rest der Belegschaft? In der freien Wirtschaft gibt es sowas nicht, und im öffentlichen Dienst natürlich auch nicht.